



Außen und innen

*Ein schön' Weib ohne Zucht ist wie eine
Sau mit einem güldenen Haarband! (Spr. 11,22).*

Das ist ein sehr drastischer und deutlicher Satz. Die Bibel liebt es, unmißverständlich zu reden. Hier sagt sie uns, daß ein Mensch, der sein Äußeres pflegt und sein Inneres vernachlässigt, eine Figur abgibt wie ein Schwein, das mit einem goldenen Haarband im Schmutz wühlt.

Wir legen heute großen Wert auf unser Äußeres. Vor allem die Jugend, die viel Geld hat, weiß sich schick und modisch zu kleiden. Die Friseure klagen nicht über Arbeitsmangel. Auch die teuersten Cremes, Puder und Parfüms finden ihren Absatz. Wir verstehen es, schönen Schmuck herzustellen und zu tragen. Die Kunst des Arztes macht schiefe Nasen gerade und runzlige Haut glatt. Selen wir dankbar dafür, daß wir unser Äußeres so gut pflegen können.

Die Frage ist nur, ob wir uns mit unserem Innern, unserem Herzen, unserer Seele, auch soviel Mühe machen wie mit unserem Äußeren. Unsere Seele braucht mindestens soviel Pflege wie unser Leib. Und diese Pflege ist schwerer. Sie kostet zwar kein Geld, aber viel Selbstüberwindung; mit ihr kann man auf die Dauer niemand betrügen, sie muß echt sein.

Der Wert unseres Lebens aber hängt allein an dieser inneren Pflege. Vielleicht können wir die Menschen darüber täuschen; denn der Mensch sieht, was vor Augen ist. Aber wir selbst sollten uns nicht täuschen, denn Gott sieht das Herz an.

Pfarrer Dr. Walter Schmithals, Raumland